

SITZUNGSBERICHTE
DER PREUSSISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

JAHRGANG 1925

PHYSIKALISCH-MATHEMATISCHE KLASSE

VERZEICHNIS DER MITGLIEDER DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN AM 1. JANUAR 1925
ÖFFENTLICHE SITZUNG ZUR FEIER DES JAHRESTAGES KÖNIG FRIEDRICH'S II. AM 22. JANUAR 1925
ÖFFENTLICHE SITZUNG ZUR FEIER DES LEIBNIZISCHEN JAHRESTAGES AM 2. JULI 1925
VERZEICHNIS DER VOM 1. DEZEMBER 1924 BIS 30. NOVEMBER 1925 EINGEGANGENEN DRUCKSCHRIFTEN

STÜCK I—XXXIV. MIT FÜNF TAFELN

BERLIN 1925

VERLAG DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

IN KOMMISSION BEI WALTER DE GRUYTER U. CO.

LEIBNIZ-Ausgabe.

Bericht des Hrn. HEINRICH MAIER.

Der erste Band der ersten Reihe (des allgemeinen, politischen und historischen Briefwechsels), der schon im Sommer 1923 ausgedruckt war, dann aber wegen des Währungsverfalls von dem Verleger zurückgehalten wurde, ist nun zu Anfang des verflossenen Jahres (1924) ausgegeben worden. Der erste Band der zweiten Reihe (des philosophischen Briefwechsels) ist zur Zeit im Satz vollendet und auch in der Korrektur so gut wie abgetan, so daß wir hoffen, ihn im Frühjahr dieses Jahres erscheinen zu sehen. Die nächsten Bände der ersten Reihe sowie die ersten Bände anderer Reihen (des mathematischen Briefwechsels, der philosophischen und der politischen Schriften) sind im Manuskript erheblich weiter gediehen.

Das Erscheinen des ersten Bandes unserer Ausgabe hat uns von verschiedenen Seiten Abschriften und Nachrichten von LEIBNIZ-Handschriften an versteckten oder doch noch nicht ausgeschöpften Orten eingetragen. Hr. Prof. Dr. REINHARDT in Freiberg in Sachsen hat uns auf einen dort bei der Bergakademie aufbewahrten und von ihm geordneten Aktenband zu LEIBNIZ' technischen Versuchen im Harz, mit vielen Stücken von LEIBNIZ selber, aufmerksam gemacht; Hr. Stadtbibliothekar Dr. KROLLMANN in Königsberg auf ein Gutachten und anderes im Fürstlich Dohnaschen Archiv in Schlobitten; Hr. Stadtschulrat Dr. FISCHER in Berlin auf mehrere Briefe an CHILIAN SCHRADER im Besitze des Hrn. Rittergutsbesitzers v. SCHRADER in Sunda bei Winsen an der Aller; Hr. Prof. Dr. WEISKE in Halle noch einmal auf den Briefwechsel mit AUG. HERMANN FRANCKE in der Bibliothek des Waisenhauses dort. Hr. WILLY HORNSCHUCH in Schorndorf in Württemberg teilte uns aus dem Archiv seiner Familie ein verschollenes Jugendgedicht mit; Hr. OSKAR ULEX in Altona einen Brief aus seiner Autographensammlung und Notizen aus älteren Autographenkatalogen. Die Autographenhandlung von HENRICI in Berlin gewährte uns regelmäßig Einsicht in ihre Neuerwerbungen. Wir danken allen diesen Herren auch an dieser Stelle für ihr Interesse an unserm Unternehmen und bitten weiter alle, die im Besitz von LEIBNIZ-Handschriften sind oder von solchen wissen, uns darauf hinzuweisen, auch wenn man annehmen darf, daß wir die Stücke schon kennen.

Corpus Medicorum Graecorum.

Bericht des Hrn. JAEGER.

Der Vorsitz des Corpus Medicorum ging während des Jahres 1924 von Hrn. VON WILAMOWITZ-MOELLENDORFF auf Hrn. JAEGER über.

Hr. Prof. H. SCHÖNE in Münster hat in einem Aufsatz Hippokrates Περὶ Φαρμάκων (Rhein. Mus. N. F. LXXIII 434—448) über die Hippokrates-Excerpte im cod. Urbinas graecus 64 berichtet, den er seinerzeit in Rom untersucht hatte, und hat das von Littré beiseite geschobene Hauptstück derselben, das J. Cajus 1544 zuerst veröffentlicht hatte, durch einen auf die Handschrift gegründeten Neudruck wieder hervorgezogen.

Hr. Studienrat Dr. E. WENKEBACH in Charlottenburg hat die seit dem letzten Berichte immer karger bemessene Muße vom Schuldienst darauf verwandt, an der Beseitigung der schweren Textschäden des Galenischen Kommentars zu Epidem. I weiterzuarbeiten und den Text des in dem Sitzungsbericht der philosophisch-historischen Klasse 1920 S. 241ff. veröffentlichten Ineditum des Galen aus dem Kommentar zu Epidem. III zu revidieren. Außerdem hat die Beschäftigung mit der Überlieferungsgeschichte der genannten Kommentare ihn auf ihren ersten Bearbeiter in der Aldina des Galen von 1525 geführt, den bereits bekannten Humanisten und Arzt John Clement, dessen Lebensbild druckfertig vorliegt als Beitrag zum Jubiläum dieses epochemachenden Werks der Medizingeschichte. Die Übertragung des cod. Scorial. arab. 804 durch Hrn. Studienrat Dr. F. PFAFF in Charlottenburg ist bereits bis in den 4. Kommentar Galens zu Epidem. II vorgerückt. Seine Weiterarbeit kann sich nun auch auf die Kommentare zu Epidem. VI erstrecken, da inzwischen die vollständige photographische Aufnahme des cod. Scorial. arab. 805 beschafft werden konnte.

Hr. Studienrat Dr. VIEDEBANTT in Charlottenburg hofft bestimmt, die Sammlung der Metrologica medicinalia im neuen Jahre beschließen zu können. Varia metrologica, darunter eine Emendation zu HULTSCHS sog. Tabula vetustissima, werden demnächst im Philologus gedruckt werden. Ein kleines Buch ist unter dem Titel »Antike Gewichtsnormen und Münzfüße« 1923 bei Weidmann erschienen.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften war im ablaufenden Jahre leider noch nicht in der Lage, für den Druck des Soranos Mittel zur Verfügung zu stellen. Hr. Prof. ILBERG hofft jedoch, daß der Etat auf Grund eines inzwischen gestellten Antrages so weit erhöht werden wird, daß der Druck 1925 in Angriff genommen werden kann.

Hr. Prof. ERNST NACHMANSON in Göteborg, der im Sommer 1922 in der Bibliothèque Nationale die Kollation der Pariser Handschriften der von ihm übernommenen Hippokrates-Schriften angefangen hatte, wie damals berichtet worden war, hat im Juni und Juli 1924 diese Arbeit fortgesetzt und abgeschlossen.

Hr. HEIBERG in Kopenhagen, von dessen Ausgabe des Paulus Aegineta der 2. Band 1924 erschienen ist, hat vom Hippokratischen Corpus diejenigen Schriften übernommen, die DIELS herausgeben sollte, und ist mit deren Bearbeitung beschäftigt. Das ihm überlassene Material von DIELS hofft er im kommenden Sommer in Paris und Anfang 1926 in Rom vervollständigen zu können. Es ist zu hoffen, daß, wenn dies gelingt, das Druckmanuskript im Laufe von 1926 fertig werden wird. Hr. Dr. RAEDER in Kopenhagen druckt an den kleinen Schriften des Oribasius (CΥΝΟΥΙC und ΠΡΟC ΕΥΝΑΤΙΟΝ), die vor dem Hauptwerke erscheinen sollen.

Hr. Prof. OLIVIERI in Neapel hatte die Vergleichung der in Venedig liegenden Handschriften des Aetios begonnen, mußte sie jedoch infolge eines Augenleidens vorläufig unterbrechen. Er hofft, daß sein Gesundheitszustand es ihm möglich machen wird, die lange und schwierige Arbeit im neuen Jahre wieder aufzunehmen.